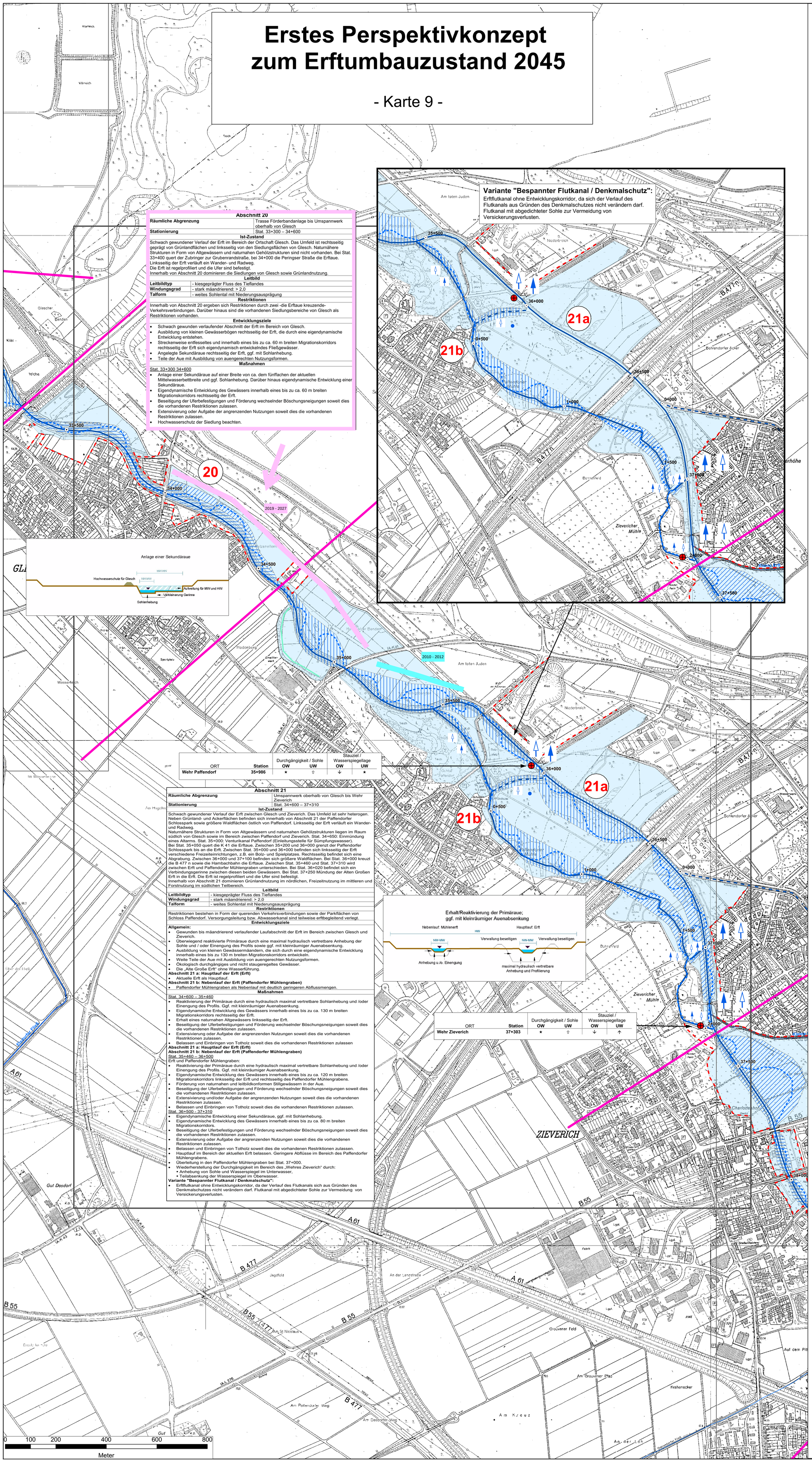
Erstes Perspektivkonzept zum Erftumbauzustand 2045

- Karte 9 -



Abschnitt 20	
Räumliche Abgrenzung	Trasse Förderbandanlage bis Umspannwerk oberhalb von Glesch
Stationierung	Stat. 33+300 – 34+600

Ist-Zustand

Schwach gewundener Verlauf der Erft im Bereich der Ortschaft Glesch. Das Umfeld ist rechtsseitig geprägt von Grünlandflächen und linksseitig von den Siedlungsflächen von Glesch. Naturnähere Strukturen in Form von Altgewässern und naturnahen Gehölzstrukturen sind nicht vorhanden. Bei Stat. 33+400 quert der Zubringer zur Grubenrandstraße, bei 34+000 die Peringser Straße die Erftaue. Linksseitig der Erft verläuft ein Wander- und Radweg.
Die Erft ist regelprofiliert und die Ufer sind befestigt.
Innerhalb von Abschnitt 20 dominieren die Siedlungen von Glesch sowie Grünlandnutzung.

Leitbild

Leitbildtyp	- kiesgeprägter Fluss des Tieflandes
Windungsgrad	- stark mäandrierend: > 2,0
Talform	- weites Sohlental mit Niederungsausprägung

Restriktionen

Innerhalb von Abschnitt 20 ergeben sich Restriktionen durch zwei -die Erftaue kreuzende- Verkehrsverbindungen. Darüber hinaus sind die vorhandenen Siedlungsbereiche von Glesch als Restriktionen vorhanden.

Entwicklungsziele

- Schwach gewunden verlaufender Abschnitt der Erft im Bereich von Glesch.
- Ausbildung von kleinen Gewässerbögen rechtsseitig der Erft, die durch eine eigendynamische Entwicklung entstehen.
- Streckenweise entfesseltes und innerhalb eines bis zu ca. 60 m breiten Migrationskorridors rechtsseitig der Erft sich eigendynamisch entwickelndes Fließgewässer.
- Angelegte Sekundäraue rechtsseitig der Erft, ggf. mit Sohlanhebung.
- Teile der Aue mit Ausbildung von auengerechten Nutzungsformen.

Maßnahmen

Stat. 33+300 34+600

- Anlage einer Sekundäraue auf einer Breite von ca. dem fünffachen der aktuellen Mittelwasserbettbreite und ggf. Sohlanhebung. Darüber hinaus eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue.
- Eigendynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 60 m breiten Migrationskorridors rechtsseitig der Erft.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Hochwasserschutz der Siedlung beachten.

ORT	Station	Durchgängigkeit / Sohle OW	Durchgängigkeit / Sohle UW	Stauziel / Wasserspiegellage OW	Stauziel / Wasserspiegellage UW
Wehr Paffendorf	**35+986**	★	⇧	↓	★

Abschnitt 21	
Räumliche Abgrenzung	Umspannwerk oberhalb von Glesch bis Wehr Zieverich
Stationierung	Stat. 34+600 – 37+310

Ist-Zustand

Schwach gewundener Verlauf der Erft zwischen Glesch und Zieverich. Das Umfeld ist sehr heterogen. Neben Grünland- und Ackerflächen befinden sich innerhalb von Abschnitt 21 der Paffendorfer Schlosspark sowie größere Waldflächen östlich von Paffendorf. Linksseitig der Erft verläuft ein Wander- und Radweg.
Naturnähere Strukturen in Form von Altgewässern und naturnahen Gehölzstrukturen liegen im Raum südlich von Glesch sowie im Bereich zwischen Paffendorf und Zieverich. Stat. 34+650: Einmündung eines Altarms. Stat. 35+000: Venturikanal Paffendorf (Einleitungsstelle für Sümpfungswasser).
Bei Stat. 35+050 quert die K 41 die Erftaue. Zwischen 35+200 und 36+000 grenzt der Paffendorfer Schlosspark bis an die Erft. Zwischen Stat. 35+000 und 36+000 befinden sich linksseitig der Erft verschiedene Freizeiteinrichtungen, z.B. ein Bolz- und Spielplatzes. Rechtsseitig befindet sich eine Abgrabung. Zwischen 36+000 und 37+100 befinden sich größere Waldflächen. Bei Stat. 36+000 kreuzt die B 477 n sowie die Hambachbahn die Erftaue. Zwischen Stat. 35+460 und Stat. 37+310 wird zwischen Erft und Paffendorfer Mühlengraben unterschieden. Bei Stat. 36+020 befindet sich ein Verbindungsgerinne zwischen diesen beiden Gewässern. Bei Stat. 37+250 Mündung der Alten Großen Erft in die Erft. Die Erft ist regelprofiliert und die Ufer sind befestigt.
Innerhalb von Abschnitt 21 dominieren Grünlandnutzung im nördlichen, Freizeitnutzung im mittleren und Forstnutzung im südlichen Teilbereich.

Leitbild

Leitbildtyp	- kiesgeprägter Fluss des Tieflandes
Windungsgrad	- stark mäandrierend: > 2,0
Talform	- weites Sohlental mit Niederungsausprägung

Restriktionen

Restriktionen bestehen in Form der querenden Verkehrsverbindungen sowie der Parkflächen von Schloss Paffendorf. Versorgungsleitung bzw. Abwasserkanal sind teilweise erftbegleitend verlegt.

Entwicklungsziele

Allgemein:

- Gewunden bis mäandrierend verlaufender Laufabschnitt der Erft im Bereich zwischen Glesch und Zieverich.
- Überwiegend reaktivierte Primäraue durch eine maximal hydraulisch vertretbare Anhebung der Sohle und / oder Einengung des Profils sowie ggf. mit kleinräumiger Auenabsenkung.
- Ausbildung von kleinen Gewässermäandern, die sich durch eine eigendynamische Entwicklung innerhalb eines bis zu 130 m breiten Migrationskorridors entwickeln.
- Weite Teile der Aue mit Ausbildung von auengerechten Nutzungsformen.
- Ökologisch durchgängiges und nicht stauregeregltes Gewässer.
- Die „Alte Große Erft" ohne Wasserführung.

Abschnitt 21 a: Hauptlauf der Erft (Erft)

- Aktuelle Erft als Hauptlauf.

Abschnitt 21 b: Nebenlauf der Erft (Paffendorfer Mühlengraben)

- Paffendorfer Mühlengraben als Nebenlauf mit deutlich geringeren Abflussmengen.

Maßnahmen

Stat. 34+600 – 35+460

- Reaktivierung der Primäraue durch eine hydraulisch maximal vertretbare Sohlanhebung und /oder Einengung des Profils. Ggf. mit kleinräumiger Auenabsenkung.
- Eigendynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 130 m breiten Migrationskorridors rechtsseitig der Erft.
- Erhalt eines naturnahen Altgewässers linksseitig der Erft.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Belassen und Einbringen von Totholz soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen

Abschnitt 21 a: Hauptlauf der Erft (Erft)
Abschnitt 21 b: Nebenlauf der Erft (Paffendorfer Mühlengraben)

Stat. 35+460 – 36+500

Erft und Paffendorfer Mühlengraben:

- Reaktivierung der Primäraue durch eine hydraulisch maximal vertretbare Sohlanhebung und /oder Einengung des Profils. Ggf. mit kleinräumiger Auenabsenkung.
- Eigendynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 120 m breiten Migrationskorridors linksseitig der Erft und rechtsseitig des Paffendorfer Mühlengrabens.
- Förderung von naturnahen und leitbildkonformen Stillgewässern in der Aue.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Extensivierung und/oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Belassen und Einbringen von Totholz soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.

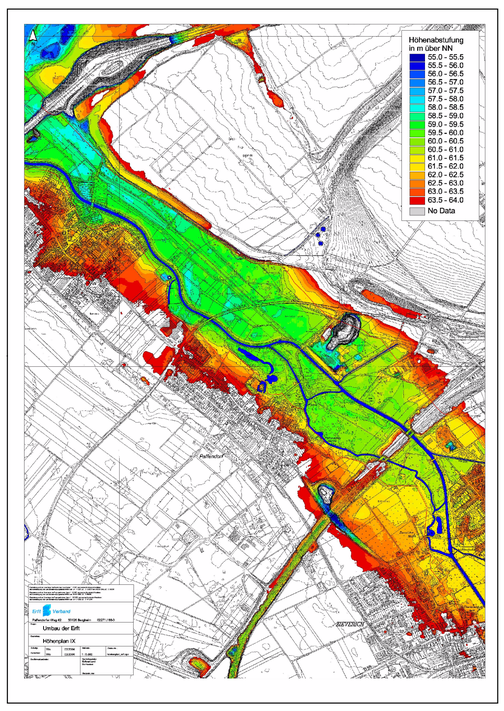
Stat. 36+500 - 37+310

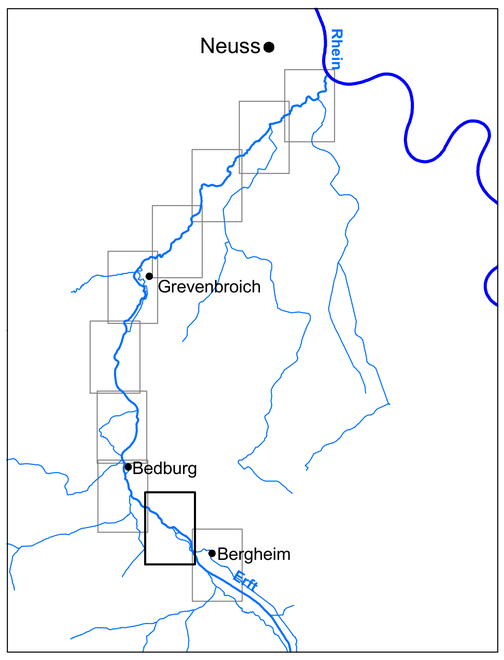
- Eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue, ggf. mit Sohlanhebung.
- Eigendynamische Entwicklung des Gewässers innerhalb eines bis zu ca. 80 m breiten Migrationskorridors.
- Beseitigung der Uferbefestigungen und Förderung wechselnder Böschungsneigungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Extensivierung oder Aufgabe der angrenzenden Nutzungen soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Belassen und Einbringen von Totholz soweit dies die vorhandenen Restriktionen zulassen.
- Hauptlauf im Bereich der aktuellen Erft belassen. Geringere Abflüsse im Bereich des Paffendorfer Mühlengrabens.
- Überleitung in den Paffendorfer Mühlengraben bei Stat. 37+000.
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit im Bereich des „Wehres Zieverich" durch:
  - Anhebung von Sohle und Wasserspiegel im Unterwasser,
  - Teilabsenkung der Wasserspiegel im Oberwasser.

Variante "Bespannter Flutkanal / Denkmalschutz":

- Erftflutkanal ohne Entwicklungskorridor, da der Verlauf des Flutkanals sich aus Gründen des Denkmalschutzes nicht verändern darf. Flutkanal mit abgedichteter Sohle zur Vermeidung von Versickerungsverlusten.

ORT	Station	Durchgängigkeit / Sohle OW	Durchgängigkeit / Sohle UW	Stauziel / Wasserspiegellage OW	Stauziel / Wasserspiegellage UW
Wehr Zieverich	**37+303**	★	⇧	↓	↑





Legende

11+500 — Erft-Stationierung in 500-m-Abständen

Querbauwerke, Durchgängigkeit

Wehre

Wasserspiegel
- ↑ Anhebung
- ↓ Teilabsenkung
- ↓↓ Vollabsenkung
- ★ gleichbleibend

Sohle
- ⇧ Anhebung
- ⇩ Absenkung
- ★ gleichbleibend

Besonderheiten
- NT Umlegung wegen Neutrassierung
- FM Unterwasser als Flutmulde

Mengen bei Abflussteilung

Mittelwasser
- gering
- hoch
- kein

Hochwasser
- gering
- hoch

Gewässer

- permanenter Abfluss / Lauf beibehalten
- permanenter Abfluss / Einbindung vorhandener Strukturen
- permanenter Abfluss / Neutrassierung
- Stillgewässer / Lauf beibehalten
- Altwasser erhalten
- temporärer Abfluss / Lauf beibehalten
- trocken / Aufgabe
- Zieltrasse
- 7 Planungsabschnittsgrenzen mit Nummerierung
- Hochwasserschutz

Entwicklungsraum

- Reaktivierung der Primäraue
- Anlage einer Sekundäraue
- eigendynamische Entwicklung einer Sekundäraue
- Auenentwicklungsraum
- Lage der Einzelkarten

Erarbeitung eines Konzepts zur WRRL-konformen Umgestaltung der Erft

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Erft Verband
Paffendorfer Weg 42
50126 Bergheim
Tel: 02271-88-0
Fax: 02271-88-1210

Planungsbüro Koenzen Wasser und Landschaft
Benrather Straße 47
40721 Hilden
Tel: 02103-986346
Fax: 02103-986347

Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH
Bachstraße 62-64
52066 Aachen
Tel: 0241-9468926
Fax: 0241-506889

Erstes Perspektivkonzept zum Erftumbauzustand 2045

- Karte 9 -

Gefertigt:	am: 06/2004	von: Dir, Krie	Maßstab: 1 : 5.000
Der Entwurfsaufsteller: Hilden, den 24.06.2004			Der Auftraggeber: Düsseldorf, den